



Merkblatt

«Entscheidungsfindung»

In unseren Statuten und den Reglementen regeln wir die juristischen Entscheidungsfindungen: Abstimmungen mit verschiedenen Formen von Mehrheiten. Diese Definitionen sind wichtig, wenn sonst nichts mehr funktioniert. Ausserdem sind wir rechtlich dazu verpflichtet, entsprechende Regeln zu haben.

Aber die in den Statuten und Reglementen definierten Mehrheiten sollen nicht stur und zur Durchsetzung einer gerade anwesenden Mehrheit verwendet werden. Die Anliegen und Meinungen der Minderheiten müssen in der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden.

Je grösser und diverser die Genossenschaft wird, desto herausfordernder können Entscheidungsprozesse werden.

Wir wollen im Alltag einen achtsamen Umgang mit Meinungsverschiedenheiten und Dissens haben. Folgende Punkte wollen wir in der alltäglichen Entscheidungsfindung berücksichtigen:

- **Überprüfen der Gegenstimmen:** Kommt es bei Abstimmungen zu Gegenstimmen, soll in Ruhe die Motivation der Gegenstimmen geprüft werden.
- **Rücksichtnahme auf Gegenstimmen:** Argumente von Gegenstimmen sollen nach Möglichkeit in die Entscheidungsfindung einbezogen werden. So können z.B. Massnahmen erarbeitet werden, welche Bedenken abfedern können. Diese Aufgabe soll gemeinsam gemacht werden und nicht nur in der Verantwortung der Menschen mit Bedenken liegen.
- **Entscheidungen vertagen:** Sofern möglich sollen Entscheidungen mit starken Gegenstimmen und nicht ausgeräumten Bedenken vertagt werden. Die so gewonnene Zeit soll genutzt werden, um Klärung zu schaffen und Massnahmen zur Abfederung zu entwickeln. Dafür können auch Werkzeuge wie moderierte Gespräche, Mediationen etc. zum Einsatz kommen.